

Ganzheitliche Sprachförderung im
Kindergartenalltag und in der Fördergruppe.
Mit allen Sinnen die Welt der Sprache entdecken.

Spaß haben am gemeinsamen Tun wie:

SCHAUEN (VISUELLE SINNESWAHRNEHMUNG)

- Mundbewegungen nachahmen
- Gezieltes Beobachten von Gegenständen und diese wiedererkennen (z.B. in Bilderbüchern)

ANFASSEN (TAKTILE SINNESWAHRNEHMUNG)

- Sprache entwickelt sich über das Greifen und Begreifen zum Begriff (z.B. Ball)

HÖREN (AUDITIVE SINNESWAHRNEHMUNG)

- Geräusche, Töne, Sprachlaute werden aufgenommen und im Gehirn entschlüsselt
- Lieder singen, Verse sprechen, Rätsel raten, Geschichten hören, Bücher „lesen“ ...

WAHRNEHMUNGS- UND BEWEGUNGSFÖRDERUNG

- Grob- und Feinmotorik als Voraussetzung die Welt mit allen Sinnen zu erforschen
- Kognitive (geistige) Entwicklung
- Kinder müssen in der Bewegung neue Sachverhalte und Zusammenhänge begreifen und umsetzen

LITERACY- ERFAHRUNGEN

- Vertrautheit mit Büchern, Erfahrungen mit Sprache

Denn jedes Kind ist sein eigener Künstler!

Bei allen Kindern mit erhöhtem Förderbedarf wird mit den standardisierten Sprachstandserfassungen SISMIK und SELDAK der Sprachstand erfasst und dokumentiert.



Der Leitgedanke von Konfuzius begleitet uns bei unserer Arbeit:

„Sage es mir, und ich vergesse es;
Zeige es mir, und ich erinnere mich;
Lass es mich tun, und ich behalte es.“

(Konfuzius)

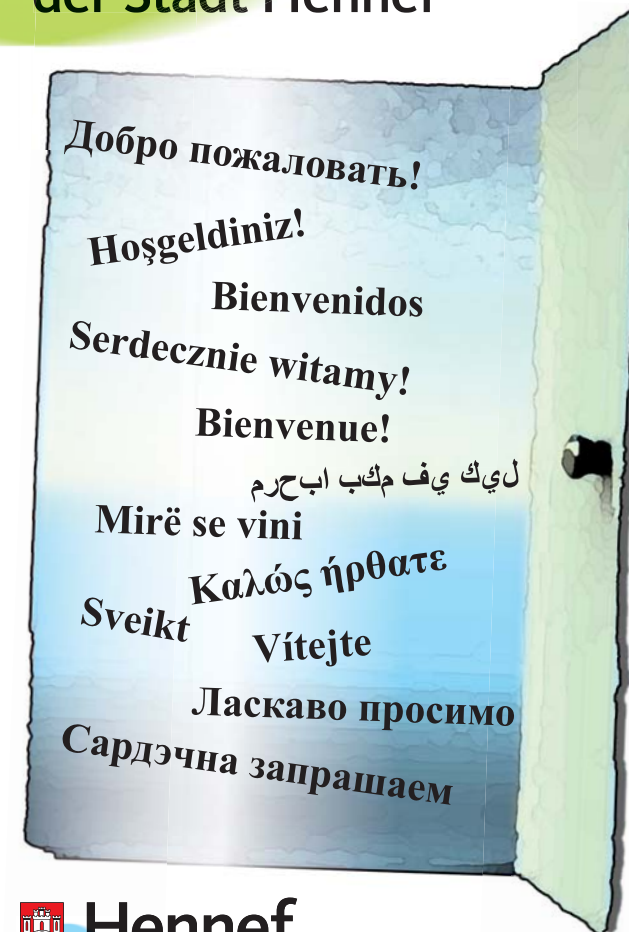
HILDEGARD HEINZER

ERZIEHERIN DER STADT HENNEF
MIT QUALIFIKATION ZUR SPRACHFÖRDERUNG

HERAUSGEBER: Stadt Hennef – Der Bürgermeister
BEREITGESTELLT VOM Amt für Kinder, Jugend und Familie
LAYOUT: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Hennef
HERSTELLUNG: Hausdruckerei Stadtverwaltung Hennef
JULI 2011

Förderung und Bildung

Das Konzept zur Sprachförderung für Kinder in KITAs der Stadt Hennef



 **Hennef**
meine Stadt

**Sprache verstehen und Sprache anwenden ermöglicht einen Austausch miteinander.
Sprache ist eine wichtige Grundlage für erfolgreiches Lernen.**

Sprachförderung im Elternhaus

ALLTAG

Sprachliche Förderung beginnt von Geburt an in der Familie beim alltäglichen Miteinander. Die Eltern begleiten das gemeinsame Tun mit Sprache. Die Kinder nehmen mit der Sprache erste Traditionen der Familie, gesellschaftliche Normen und Werte sowie die Kultur ihrer Umgebung auf. Sie lernen landestypische Gerichte kennen.

WERTSCHÄTZUNG DER ERSTSPRACHE

In Familien mit Zuwanderungsgeschichte lernen die Kinder zunächst ihre Muttersprache (Erstsprache) der Familie. Sie ist ein wichtiger Baustein für den Zweitspracherwerb und soll wie ein Schatz gepflegt werden. Er wird als Grundlage für das Kind aufgegriffen und erleichtert den Zweitspracherwerb (Deutsch) in einer deutschsprachigen Umgebung.



Sprachstörungen / verzögerte Sprachentwicklung

DEUTSCHSPRACHIGE KINDER

- Kindliche Aussprachstörung / Dyslalie oder Stammeln
- Gestörtes Hören
- Störungen in der Entwicklung des Wortschatzes und Wortfindungsstörungen
- Mutismus
- Dysgrammatismus
- Stottern

MIGRANTEN ODER FREMSPRACHIGE KINDER

- lückenhafte Sprachkenntnisse der Kinder und auch der Eltern
- Es sind alle Auffälligkeiten wie bei deutschsprachigen Kindern möglich
- geringer deutscher Wortschatz



Sprachstandserhebung

Die Förderung der Sprache ist ein Schwerpunkt in der frühkindlichen Bildungspolitik und im Kinderbildungsgesetz (KiBiz 2007) gesetzlich verankert, ebenso die Finanzierung zusätzlicher Sprachfördermaßnahmen zwei Jahre vor Schulbeginn.

Die Kinder werden auf ihre Sprachkompetenz getestet. Bei einem erhöhten Förderbedarf durchlaufen sie einen zusätzlichen Test um danach eine zweijährige Sprachförderung in der KiTa zu erhalten.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Wir wünschen uns

- Einbindung der Eltern in die Bildungsarbeit für ihre Kinder
- Erziehungspartnerschaft
- Austausch zum Entwicklungsprozess des Kindes

Wir arbeiten daran

- Werte, Normen und Kultur des Elternhauses für das Kind gewinnbringend aufzunehmen und fortzuführen
- auf den Wurzeln der Erstsprache die Arbeit mit dem Kind aufzubauen